

+ MEINUNG EINKOMMENSTEUER

## Zu kompliziert für Frau Paus? Warum die Ministerin mit Lindner-Kritik falsch liegt

Stand: 07:30 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Von **Benedikt Fuest**  
Korrespondent für Innovation, Netzwelt und IT

Die Abschaffung der kalten Progression nutze vor allem den Spitzenverdienern, sagt Ministerin Lisa Paus. Damit liegt sie falsch, meint WELT-Autor Benedikt Fuest

Quelle: Picture Alliance/Benedikt Fuest

Die Kalte Progression abzuschaffen, ist ein guter Plan von Christian Lindner. Trotzdem schießt die grüne Familienministerin Lisa Paus jetzt prompt dagegen. Mit ihren Hauptargumenten liegt sie falsch. Offenbar zielt sie auf einen ganz anderen Effekt bei den Wählern.

**F**inanzminister Christian Lindner (FDP) will die sogenannte kalte Progression abschaffen. Der Fachbegriff beschreibt nichts weniger als eine automatische Steuererhöhung, die die Steuerzahler jedes Jahr ein wenig mehr Kaufkraft kostet. Laut Ifo-Institut verursacht sie im Zeitraum von 2017 bis 2030 einen Anstieg des Einkommensteuervolumens von 433 Milliarden Euro.

Es ist Geld, das jedem von uns im Portemonnaie fehlt. Denn das nominale Lohnniveau steigt jedes Jahr, insbesondere dann, wenn wie jetzt hohe Inflation hohe Tarifabschlüsse nach sich zieht. Doch die Grenzpunkte der Einkommensteuerkurve werden nicht angepasst.

Wer in diesem Jahr eine Lohnerhöhung von sieben Prozent verhandelt, der kann sich zwar glücklich schätzen, die Inflation zumindest ausgeglichen zu haben. Doch er zahlt auf die Lohnerhöhung einen höheren Grenzsteuersatz.

+

**Herzlich Willkommen, Sie sind nun WELTplus-Abonnent!**

ENTDECKEN SIE WELTPLUS

Deshalb will Lindner (</politik/deutschland/article240328945/Christian-Lindner-bat-Porsche-Chef-um-argumentative-Unterstuetzung-bei-E-Fuels.html>) künftig die Einkommensteuergrenzen an die Preisentwicklung koppeln und gleichzeitig den Grundfreibetrag erhöhen. Würde er dies nicht tun, würde die Kombination aus Inflation und gleichbleibenden Steuergrenzen irgendwann dazu führen, dass selbst Facharbeiter, Lehrer oder Krankenschwestern den höchsten Steuersatz zahlen.

Das klingt kompliziert? Ist es auch. Vielleicht zu kompliziert für Lindners Koalitionspartner. Denn zum Wochenende nahm Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) prompt die Abschaffung der kalten Progression aufs Korn – mit Argumenten, die darauf hindeuten, dass sie entweder den Effekt nicht verstanden hat oder dass sie darauf setzt, dass ihre Wähler ihn nicht verstehen.

## Geschenke bleiben den Wählern in Erinnerung

Insbesondere ein Satz entlarvte Paus: In einem Interview warnte sie, Lindners (</politik/deutschland/article240295553/Deutschlandtrend-FDP-bricht-in-der-Waehlerzufriedenheit-ein-Lindner-stuerzt-ab.html>) Projekt bringe Mindereinnahmen vor allem bei Ländern und Kommunen „in zweistelliger Milliardenhöhe“. Man möge doch besser „andere Hebel für zielgerichtete Unterstützung“ ansetzen, etwa ein höheres Kindergeld.

Mit anderen Worten: Paus möchte mit dem Argument „Mindereinnahmen“ lieber weiter die Steuern schleichend erhöhen und die daraus resultierenden realen Milliarden-Mehreinnahmen, siehe oben, lieber in Geldgeschenke umsetzen, die die Wähler in Erinnerung behalten.

Geschenke lassen sich zudem öfters wiederholen, jedes Mal ist der Wähler dann dankbar. Eine einmal abgeschaffte kalte Progression dagegen wirkt dauerhaft, deshalb eignet sie sich weniger als Wahlversprechen.

Die Abschaffung der kalten Progression, so Paus weiter, nutze vor allem Spitzenverdienern. Auch hier liegt Paus falsch. Spitzenverdiener zahlen auf einen Großteil ihres Einkommens ohnehin bereits den Spitzensatz, ihre durchschnittliche Steuerbelastung sinkt also relativ gering.

Anders als von Paus behauptet, senkt Lindners Projekt vor allem die durchschnittliche Steuerbelastung der Mittelschicht, die in Deutschland besonders hoch belastet ist. Das hätte noch eine weitere Folge, die Paus vielleicht suspekt ist: Leistung lohnte sich wieder mehr.

Eine Lohnerhöhung in den höheren Einkommensklassen führte, hat Lindner Erfolg, künftig weniger schnell zur Belastung mit dem Spitzensteuersatz. Und die Motivation zur Aufnahme gut bezahlter Arbeit würde steigen. Demgegenüber hat eine höhere Transferleistung etwa in Form von Kindergeld nachweislich den gegenteiligen Effekt.

**„Alles auf Aktien“ ist der tägliche Börsen-Shot aus der WELT-Wirtschaftsredaktion. Jeden Morgen ab 7 Uhr mit den Finanzjournalisten von WELT. Für Börsenkennner und -einsteiger. Abonnieren Sie den Podcast bei [Spotify](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4vQu3aepCjQaRoE4wLQL&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908) (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fpodcasts.apple.com%2Fde%2Fpodcast%2Falles-auf-aktien%2Fid1549709271&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C>)  
[Amazon Music](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fmusic.amazon.de%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2FAlles-auf-Aktien&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C6374718) (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fmusic.amazon.de%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2FAlles-auf-Aktien&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C6374718>)  
[und Deezer](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C6374718) (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C6374718>)  
**Oder direkt per** [RSS-Feed](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a) (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a>)**

Teilen Sie die Meinung des Autors?

JA  135

NEIN  2

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/240347549>